



ASSOZIATIONEN VERÄNDERN

Wenn dein Hund mit einer bestimmten Sache mal eine Assoziation aufgebaut hat – sie also emotional abgespeichert („klassisch konditioniert“) hat, muss das nicht unbedingt auf ewig so bleiben. Die Assoziation kann auch verändert werden (also von negativen Gefühlen zu positiven Gefühlen in aller Regel) und man spricht dann von „gegen-konditionieren“.

Es ist zwar bei weitem nicht so leicht, eine bestehende Assoziation zu verändern wie es ist, eine neue aufzubauen aber es geht. Vorausgesetzt, die neue Assoziation ist intensiv genug, um mit der alten und bereits bestehenden mithalten zu können. Das kann entweder dadurch erreicht werden, dass

- du etwas so Tolles zu bieten hast, dass es die unangenehme Assoziation aussticht

- du so lange und konsequent immer wieder was Tolles anbietest, bis die Assoziation aufgeweicht und umgewandelt ist.

Deine Aufgabe ist es, dies nun mal nur zu Übungszwecken mit etwas zu machen, was deinem Hund etwas unangenehm ist – aber nichts Dramatisches. Sagen wir mal, er mag den Staubsauger nicht besonders, dann könntest du eine positive Assoziation zum Staubsauger aufbauen. Hat dein Hund jedoch panische Angst vorm Staubsauger oder geht ihn jedesmal knurrend an, dann lass das lieber noch (Das kannst du dir immer noch vornehmen, wenn du etwas mehr Routine dabei hast).

Also: - such dir etwas aus, womit du üben magst - überleg dir, was du an tollen „Gegenangeboten“ hast - mach dir einen Plan, wie du das Ganze angehen magst - und dann üb... bis dein Hund mit purer Begeisterung auf das Ding reagiert